

Ihr Ansprechpartner für Dresden-Mitte

Peter Hilbert
 Telefon 0351 48642238
 E-Mail hilbert.peter@dd-v.de

Runder Tisch zu Florana-Neubau geplant

Friedrichstadt
 Der Ortsbeirat drängt auf eine Kompromisslösung für das Einkaufszentrum an der Friedrichstraße.

Bei dem umstrittenen Einkaufszentrum an der Ecke Friedrich-/Weißeritzstraße soll nach einem Kompromiss gesucht werden. Ortsamtsleiter André Barth wurde beauftragt, Vertreter des Investors und die Kritiker zu einem Gespräch an einen Runden Tisch einzuladen. Das war das Fazit einer Debatte der Altstädter Ortsbeiratssitzung am Dienstag. Barbara Schröder und Markus Buße von der Bürgerinitiative Friedrichstadt hatten dort den Ortsbeiräten noch einmal ihre Bedenken erläutert. Sie halten den geplanten Supermarkt für überdimensioniert. Zudem wird der Entwurf als „gesichtslose Architektur“ kritisiert.

Die Weimarer Florana KG will 16 Millionen Euro für das Geschäfts- und Parkhaus investieren. Der vierstöckige Bau soll eine Fläche von 7250 Quadratmetern bieten. Im Erdgeschoss sind Läden und Restaurants vorgesehen. Die Obergeschosse sollen für Büros und Arztpraxen ausgebaut werden. Außerdem soll ein Parkhaus 244 Stellplätze auf zwei Etagen bieten.

Die Bürgerinitiative fordert, den Bebauungsplan für das Vorhaben noch einmal zu überarbeiten. Rückmeldung bekommt sie dabei von der Stadtratsfraktion der Grünen, die gestern Abend im Bauausschuss einen entsprechenden Antrag stellen wollte. Dort sollte über den Entwurf entschieden werden. Bei Redaktionsschluss war die Entscheidung darüber noch nicht gefallen. **Peter Hilbert**

Pilgerausstellung noch bis 31. August

Innere Altstadt

Die Pilgerausstellung im Verkehrsmuseum Dresden geht ins Finale. Sie hat nur noch bis 31. August geöffnet, teilt Sprecherin Martina Richter mit. Aufgrund des regen Interesses war sie sogar noch verlängert worden. In der Ausstellung geht es um Pilgerreisen gestern und heute. Nachgegangen wird unter anderem den Fragen, warum sich Pilger auf den Weg machen und welche Schwierigkeiten sie zu bewältigen haben. (SZ)

Im Heizkraftwerk wird die letzte Turbine überprüft

Löbtau-Nord

Die Überprüfung der Anlagen im Heizkraftwerk Nossener Brücke geht langsam dem Ende entgegen. Insgesamt gibt es drei große Turbinen mit den zugehörigen Kesseln. Seit Mai wurden zwei dieser Systeme überprüft. Das zweite davon wird bis zum Sonnabend wieder in Betrieb genommen, teilt Kraftwerkschef Axel Pechstein mit.

Ab kommendem Montag wird dann die letzte Turbine samt Kessel auf Herz und Nieren überprüft. Dafür ist ein Monat Zeit. Denn ab 1. Oktober beginnt in Dresdens größtem Heizkraftwerk wieder der Winterbetrieb. Hier wird Heißwasser ins 500 Kilometer lange Dresdner Fernwärmenetz gespeist. Parallel dazu wird in der 1995 übergebenen Anlage Strom erzeugt. (SZ/phi)



Der Spielplatz am Gorbitzer Astenweg ist für den fünfjährigen Spielplatztester Aaron genau richtig. Das riesige Klettergerüst zu erklimmen ist eine Herausforderung. Für kleinere Kinder kann es hier aber gefährlich werden. Fotos: Sven Ellger (6)

Kleine Helden vergnügen sich am Strand

Cotta

Kinder sind Experten, wenn es ums Spielen geht. Die SZ testet mit ihnen Spielplätze im Ortsamtsgebiet Cotta.

Beim SZ-Spielplatztest wird heute das Ortsamtsgebiet Cotta unter die Lupe genommen. Die Gompitzer Familie Doltze ist gespannt. Der dreijährige Henry und der fünfjährige Aaron sind die Experten.

Gorbitz: Spielplatz am Astenweg

Der Spielplatz liegt mitten im ruhigen Wohngebiet direkt am Gorbitzbach. Das Gelände hat auf rund 3000 Quadratmetern ein Basketballfeld, ein großes Klettergerüst, zwei Rutschen und Schaukeln zu bieten. Beeindruckt begutachtet Aaron die riesige Röhrenrutsche. „Für Angsthasen ist das nichts“, sagt er. Der kleine Henry saust lieber die andere Rutsche hinab. Aber auch hier Achtung: Der Abstand zwischen Rutsche und Boden ist relativ groß. Die Hängebrücken sind ebenfalls nicht kleinkindtauglich. Für den Dreijährigen sind die Ketten zum Festhalten zu hoch.

Am Nachmittag sorgen auf dem Gelände viele Bäume für Schatten. Aber nur wenige Bänke bieten Platz. Das will die Stadt ändern. „Noch dieses Jahr wird der Bolzplatz erneuert“, sagt Jörg Lange vom Amt für Stadtgrün. „Dann werden auch zwei neue Bänke und ein Mülleimer aufgestellt.“

Fazit: Vielfältiger Spielplatz, für Kleinkinder aber ungeeignet.

Löbtau: Strand-Spielplatz in der Reisewitzer Straße 73

Der Spielplatz zwischen Mohorner und Frankenberg Straße wurde erst 2008 eröffnet. Auf knapp



Der Spielplatztest

800 Quadratmetern kann das ganze Jahr über Strandflair genossen werden. Liebevoll ist das Gelände mit Booten, Möwen und Fischen gestaltet. 125000 Euro hat die Stadt investiert. Mutter Sarah Doltze ist begeistert. „Der Gummibelag gefällt mir“, sagt sie. Vorteil dieser Unterlage ist, dass sie für Kinderwagen leicht befahrbar ist. „Nachteil ist allerdings, dass es bei schnellen

Bewegungen leicht zu Verbrennungen kommen kann“, sagt Lange vom Amt für Stadtgrün.

Echter Sandstrand lockt zum Burgenbauen. Henry ist sofort dabei. Aaron entspannt sich lieber in den Hängematten beim Wellenreiten. Der Spielplatz ist für Kinder bis sieben Jahre gedacht, aber bei dem Fünfjährigen will der Funke nicht überspringen. „Die Spielgeräte sind für ältere Kinder nicht so aufregend“, sagt Mutter Sarah. Kleinere Kinder können aber viel Spaß haben. Auch für Eltern ist der Spielplatz zu empfehlen: Im Strandkorb lässt sich die Sonne gut mit einem Buch genießen.

Fazit: Ein liebevoll gestaltetes Paradies für kleine Buddelfreunde.

Altcotta: Ecke Raimundstraße/Tonbergstraße

Direkt an der Tonbergstraße versteckt sich hinter vielen Bäumen der Altcottaer Spielplatz. Auf knapp

900 Quadratmetern befindet sich seit 2008 ein Klettergerüst und eine Kletterwand. Das Klettergerüst ist aus Metall und modern gestaltet. So modern, dass Kinder ratlos davor stehen. Henry und Aaron wissen damit nichts anzufangen. Kinder ab zehn Jahre können sich hier allerdings sehr gut im Klettern ausprobieren und ihren Gleichgewichtssinn testen. Auch die Sitzzacke ist modern und aus Metall. „Dieser Spielplatz ist Geschmackssache“, zieht Sarah Doltze ein Fazit.

Fazit: Zu modern gestalteter Kletterpark.

Gohlis: Bauernhof-Spielplatz an der Dorfstraße

Ruhig an der Dorfstraße in der Nähe des Elberadweges gelegen, befindet sich auf knapp 1000 Quadratmetern ein Kinderparadies. Ein Schwein wacht über die Kinder, auf dem Hahn kann gewippt werden und ein Esel zieht den Heukarren des Bauern durch den Sand. Henry und Aaron sind begeistert.

Mehrere Schaukeln, die Rutsche, das große Klettergerüst und eine Tischtennisplatte versprechen viel Spaß. Die drei Klettertürme sind mit mehreren Netzen und Hängebrücken verbunden. Kleinere Kinder können im Sand der Fantasie freien Lauf lassen. Zwei Sitzzacken mit Picknicktisch sorgen für Entspannung bei den Eltern. Demnächst werden die Figuren auf dem Spielplatz erneuert und repariert. Außerdem werden neue Bäume gepflanzt. Insgesamt investiert die Stadt knapp 6000 Euro in die Sanierung der Spielgeräte. So können Kinder diesen Spielplatz noch lange genießen.

Fazit: Tolles Kinderparadies mit Bauernhof-Flair. **Andrea Schawe**

Am kommenden Freitag lesen Sie die Gewinner-Spielplätze aus allen Stadtteilen.



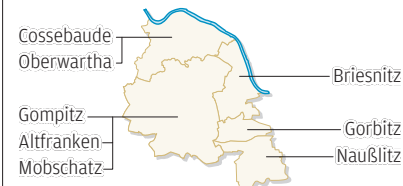
Zusammen mit Mutter Sarah Doltze vergnügt sich der dreijährige Henry im Strandsand auf dem Spielplatz an der Reisewitzer Straße.

Bewertung der Spielplätze im Ortsamtsgebiet Cotta



	Gorbitz Astenweg	Löbtau Reisewitzer Straße 73	Altcotta Raimundstraße	Gohlis Dorfstraße
Ausstattung/Gestaltung	★★★★★	★★★★★	★★★☆☆	★★★★★
Design/Gestaltung	★★★★★	★★★★★	★★★☆☆	★★★★★
Vielfalt der Angebote	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Grün/Schatten	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Sitzmöglichkeiten	★★★★★	★★★★★	★★★☆☆	★★★★★
Sicherheit				
Abgrenzung zur Straße	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Unterlage/Fallschutzbelag	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Sauberkeit	★★★★★	★★★★★	★★★☆☆	★★★★★
Erreichbarkeit				
Parkplatz in der Nähe	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Öff. Verkehrsmittel	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Fahrradständer	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Barrierefreiheit	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
URTEIL	35 Sterne	45 Sterne	40 Sterne	46 Sterne

Die SZ-Wertung: ★★★★★ = ausgezeichnet; ★★★★ = gut; ★★★ = befriedigend; ★★ = ausreichend; ★ = schlecht.



Ihre Ansprechpartnerin für den Dresdner Westen

Monika Dänhardt
 Telefon 0351 48642934
 E-Mail daenhardt.monika@dd-v.de

Die Stadt will Dresdnern das Laufen lehren

Innere Altstadt

Ab 10. September führt eine fast sechs Kilometer lange Laufstrecke durchs Zentrum. Start und Ziel liegen im „Neuen Lustgarten“.

Mit grüner Wiese und vorgezeichneten Laufbahnen präsentiert sich der „Neue Lustgarten“ auf der Pfarrgasse am Altmarkt. Noch ist der „Walking Point City“, der hier geschaffen wurde, abgesperrt. Er ist der Start- und Zielpunkt einer 5,9 Kilometer langen ausgewiesenen Laufstrecke durch die Stadt. Sie wird am 10. September mit einem Fest eröffnet. Bis dahin sind noch 80 Ausschilderungen anzubringen, Rettungspunkte einzurichten. Regelmäßig sollen dann Laufveranstaltungen angeboten werden. Die Strecke ist aber auch ganz individuell nutzbar.

„Herz-Kreislauf-Probleme nehmen zu“, sagt Dr. Carsten Nolte von der Praxis Epidaurus. „Mehr Bewegung ist eine gute Prophylaxe.“ So wurde er der Ideengeber für das Projekt, welches die Stadt jetzt umsetzt. „Wir schaffen eine Laufstrecke vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten“, sagt City Managerin Tanja Terruli. Besonders gelungen, erschien ihr die Verwandlung einer Brache in eine grüne Oase. Die Fläche des „Neuen Lustgartens“ wurde lange als Baustelleneinrichtung genutzt. Allerdings ist das Terrain ausgewiesenes Bauland, sodass, finden sich Käufer, schnell Schloss sein kann mit „Walking Point City“.

Monika Dänhardt

Eröffnung Walking Point, 10. September, 11 bis 18 Uhr, Pfarrgasse



Ideengeber Carsten Nolte (l.) und Sportlehrer Philipp Schmidt beim Testlauf. Foto: Karl-Ludwig Oberthür

Auf der Warthaer gibt es eine große Tomatenverkostung

Cotta

Über 100 Sorten Tomaten können am 26. August zwischen 16 und 19 Uhr und am 27. August zwischen 10 und 15 Uhr im Blumenladen „Bindekunst“, Warthaer Straße 10, verkostet werden. Zu Gast ist Gartenfachfrau Birgit Kempe, die sich mit alten und wilden Tomatensorten bestens auskennt. Seit zwölf Jahren beschäftigt sie sich mit der Anzucht und Erhaltung seltener Tomaten, die völlig unterschiedliche Geschmacksrichtungen aufweisen. In diesem Jahr hat sie zirka 250 verschiedene Sorten angebaut, die man bei ihr für das nächste Frühjahr als Saatgut oder Jungpflanzen bestellen kann. Bei den Verkostungen können Interessenten die Tomaten, die am besten schmecken, auch kaufen. (SZ/md)